

Lebenslanges Lernen in der Region Dessau-Anhalt-Wittenberg



- Arbeit und Leben BWZ Dessau
- Beratungsstelle für Opfer rechtsextremer Straftaten und Gewalttaten
- Cookhouse culture agentur
- CBS Computer Business Solutions
- Deutsche Angestelltenakademie Halle – IKaP – interkulturelle und antirassistische Projektkoordination
 - DGB Region Dessau
 - Eine-Welt-Laden Halle
 - Eine-Welt-Haus Magdeburg
 - Euroschulen Bitterfeld/Wolfen
- Euro Schulen Sachsen/Sachsen-Anhalt GmbH
 - Euroschulen Dessau/Aken
 - GAISA e.V.
 - Gartencenter Hädicke
 - Hausservice Dessau
- Initiative Dessau "Arbeit für Anhalt" e.V.
 - Inlingua Sprachschule
- KIT Kompetenznetzwerk incoming Tourismus MV
- Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gGmbH
 - Kreisstelle für Diakonie Wittenberg
 - KVC 99 e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft für Urlaub und Freizeit auf dem Lande Sachsen-Anhalt e.V.
- Ländliche Erwachsenenbildung in Sachsen-Anhalt e.V.
 - Ländliche Erwachsenenbildung in Sachsen-Anhalt e.V. AG Wittenberg
 - Multikulturelles Zentrum Dessau e.V.
 - Netzwerk Zukunft Sachsen Anhalt e.V.
 - Projektagentur Radis e.V.
 - Pulsschlag e.V.
 - Reba Beratung GmbH
 - Stiftung Interkultur
- Urban Consult gemeinnützige Gesellschaft für kommunale Beratung mbH
- Wirtschaftsakademie Dr. P. Rahn & Partner GmbH, Niederlassung Dessau
 - Bundesagentur für Arbeit Dessau



Liebe Leserin, lieber Leser,

lernen – wie klingt dieses Wort für Sie? Nach freudiger Erwartung oder vergeblichen Bemühungen? Nach lebendigen Erfahrungen oder trockenem Auswendiglernen? Nach gemeinsamen Erlebnissen oder Alleinsein mit staubigen Büchern oder störrischen Computern? Oder fällt Ihnen als erstes dazu ein, dass es ja doch keinen Sinn hat, etwas zu lernen, wenn es ohnehin in der Region kaum Arbeit gibt?

Unser Ziel:

die Potentiale der Region durch bedarfsgerechte Bildung stärken

Wir wollen nichts beschönigen: Lernen und Bildung allein können die Probleme unserer Region nicht lösen.

Aber ohne sie geht gar nichts! Abgestimmt auf den wirklichen Bedarf von Menschen und Unternehmen ermöglicht erst kontinuierliche Weiterbildung wirtschaftliche Entwicklung. Sie schafft fachliche und persönliche Kompetenzen und damit die Voraussetzung für Selbstbewusstsein und Handlungsfähigkeit – im Beruf wie im Privatleben, für jeden Einzelnen wie auch für unsere gesamte Region.

Zu diesen Zielen möchten wir etwas beitragen: mit dem Netzwerk "Agora des Lernens – Dessau – Anhalt – Wittenberg", das am 1. Mai 2003 als eines von 70 Modellprojekten des Programms Lernende Regionen des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) in seine Durchführungsphase gestartet ist.

Unsere Leitidee: Lebenslanges Lernen

Dies tun wir mit sehr vielfältigen Projekten und Vorhaben, die sich an Menschen aller Altersgruppen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen richten, und die an die reichhaltigen Möglichkeiten und Traditionen der Region anknüpfen: Mit passgerechter Weiterbildung im ingenieurtechnischen Bereich, mit interkulturellem Lernen in Gärten, mit Bildungsangeboten im Bereich des Kulturtourismus, mit einer internetgestützten Lernplattform, die Menschen bei Bewerbungen und bei der Planung und Verwirklichung ihres eigenen Bildungsweges unterstützt, mit einem alle zwei Monate erscheinenden Weiterbildungskalender, mit einem monatlich erscheinenden Newsletter...

So verschieden die Vorhaben auch sein mögen, über die wir Sie in dieser Broschüre informieren – sie alle haben eines gemeinsam: sie wollen die Menschen in dieser Region dabei unterstützen zu entdecken und zu entwickeln, was in ihnen steckt. Damit sie hierbleiben können.

Wenn Sie Fragen oder Vorschläge haben, freuen wir uns!

Michael Stiefel für das Netzwerkmanagement

Projektleitung:
Kolleg für Management und Gestaltung
nachhaltiger Entwicklung gGmbH

Kontakt: Michael Stiefel
Kolleg für Management und Gestaltung
nachhaltiger Entwicklung gGmbH,
Humperdinckstraße 16, 06844 Dessau
E-Mail: mstiefel@kmgne.de

Telefon 0340 / 220 59 90
Fax 0340 / 220 59 91
E-Mail: info@agora-des-lernens.de
http://www.agora-des-lernens.de

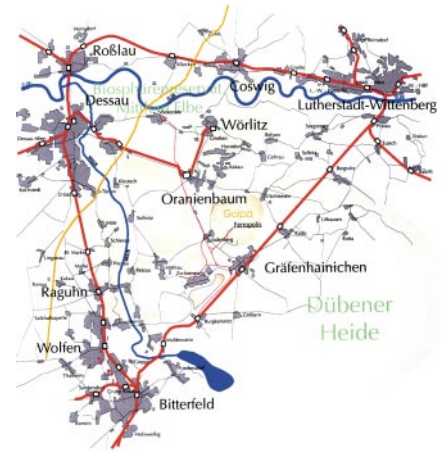
Projektpartner des Netzwerkmanagements:
CBS Business Solutions GmbH
06844 Dessau, E-Mail: daniel.heinrich@cbs-bs.de

Euro-Schulen Sachsen/Sachsen-Anhalt GmbH
06385 Aken, E-Mail: mail@eso-aken.de

Initiative Dessau e.V.
06847 Dessau, E-Mail: info@ini-dessau.de

Multikulturelles Zentrum Dessau e.V.
06846 Dessau, E-Mail: multikultzentrum.dessau@t-online.de

REBA Beratung GmbH
06847 Dessau, E-Mail: schmitter@reba-dessau.de



Unsere Basis – die Region

Die Region Dessau-Anhalt-Wittenberg liegt im östlichen Teil des Bundeslandes Sachsen-Anhalt und ist vor allem durch Elbe und Mulde sowie die Städte Dessau, Wittenberg und Gräfenhainichen definiert.

Bereits zu Beginn des letzten Jahrhunderts setzte die Region durch kulturhistorischen Reichtum und wirtschaftliche Innovation weltweit Maßstäbe. Bis zum Ende der 1980er Jahre wuchs sie zu einem industriellen Agglomerationsraum der Chemieindustrie, der Energiegewinnung und des Maschinenbaus heran.

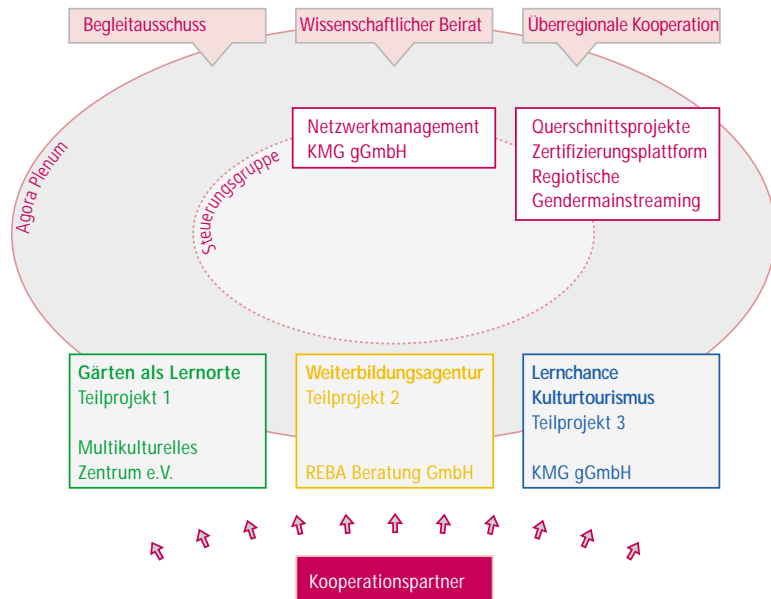
Umbruch und Strukturwandel kennzeichnen diese Region seit Anfang der 1990er Jahre. Hier wie anderswo stellen sich grundlegende Fragen nach Beschäftigungsformen, Arbeitsinhalten und Selbstverständnis nachindustrieller Gesellschaften. Die Suche nach Antworten wird seit 10 Jahren behutsam aber nachdrücklich in Gang gehalten und ist lange nicht abgeschlossen.

Unsere Ziele im einzelnen

- Erhöhung der Qualität und Verwertbarkeit der Bildungsangebote
- Bündelung von Informations-, Beratungs- und Vermittlungsangeboten
- Stärkung der Kreativität und Eigenverantwortung bei formellem wie informellem Lernen
- Entwicklung und Erprobung von Verfahren zur Zertifizierung des formellen und informellen Lernens
- Förderung von Kompetenzerwerb, Handlungsfähigkeit, Lernfähigkeit und Motivation
- Entwicklung und Erprobung für die Region passgerechter Bildungsangebote
- Entwicklung neuer Lern- und Lehrangebote
- Entwicklung einer dauerhaften Netzwerkstruktur in Form einer Public Private Partnership



Aufbau und Struktur des Agora Netzwerkmanagement



Das Netzwerk Agora des Lernens Dessau-Anhalt-Wittenberg umfasst vier Ebenen:

- Netzwerkmitglieder, die als Kooperationspartner in einem der drei Teilprojekte mitarbeiten und konkret an dessen Realisierung beteiligt sind,
- Netzwerkmitglieder, die eines der drei Teilprojekte leiten, d.h. eigenverantwortlich koordinieren und durchführen;
- das Netzwerkmanagement, das die Arbeit insgesamt steuert und die Gesamtverantwortung trägt;
- zwei Ausschüsse, der Begleitausschuss und der wissenschaftliche Beirat, die das Netzwerk begleiten und durch ihr Know-How beratend unterstützen.

Das Plenum des Agora Netzwerkes...

... besteht aus allen Partnern, die per Kooperationsvertrag oder Mitwirkungserklärung eingebunden sind. Es bestimmt die inhaltliche und strategische Ausrichtung der gesamten Arbeit und tagt halbjährlich. Für diejenigen Partner, die nicht per Kooperationsvertrag an das Netzwerk angeschlossen sind, wurde der Status "assoziierte Partner" geschaffen. Diese assoziierten Mitglieder erhalten alle Informationen und Beratungsleistungen durch die Netzwerkkoordination, ihre Angebote werden in die Publikationen des Netzwerkes aufgenommen und sie werden zu den Netzwerktreffen eingeladen. Allerdings sind sie nicht stimmberechtigt. Sie können den Status wechseln und in den Kooperationsvertrag eintreten.

Das Netzwerkmanagement...

...trägt die Verantwortung für Koordination und Administration. Im Netzwerkmanagement sind außerdem die Öffentlichkeitsarbeit sowie drei Querschnittsprojekte angesiedelt.

Die Steuerungsgruppe...

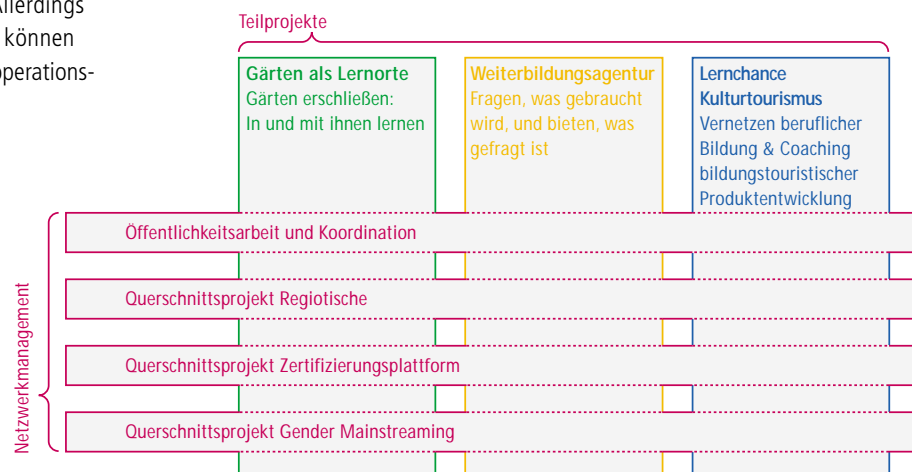
... organisiert die Zusammenarbeit im Netzwerk. Sie setzt sich aus Vertretern der Teilprojekte, der Querschnittsprojekte und des Netzwerkmanagements zusammen und trifft sich einmal monatlich.

Der Begleitausschuss...

... setzt sich aus Expertinnen und Experten zu verschiedenen Themen zusammen. Je nach Fragestellung beraten regionale Partner aus Bildung, Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Kommunal- oder Regionalpolitik das Netzwerk zu seiner Arbeit und Ausrichtung.

Der wissenschaftliche Beirat...

...setzt sich aus einem Arbeitskreis aus Expertinnen und Experten der Erwachsenenbildung zusammen. Er berät bei der Gestaltung von Netzwerkstrukturen und Allianzen und tritt gleichzeitig als Multiplikator auf.



Die Arbeit des Netzwerkmanagements

Bildung durch Zusammenarbeit weiterentwickeln

Das Netzwerkmanagement unterstützt die regelmäßige Verständigung über regionalen Bildungsbedarf. Arbeitstreffen der Bildungseinrichtungen auf lokaler Ebene oder in thematischen Runden dienen der Beratung und Abstimmung. Im RegioTisch Wittenberg versammeln sich Einrichtungen unter der Fragestellung der Nutzung des regionalen kulturellen Erbes in der Weiterbildung.

Schwerpunkt des ABB – Aktionskreis Berufliche Bildung in Dessau ist die gemeinsame Weiterentwicklung beruflicher Bildung. Außerdem beteiligen wir uns am Arbeitskreis Schule-Wirtschaft des Landkreises Anhalt-Zerbst, dessen Schwerpunkt u.a. auf der Berufsorientierung für Jugendliche liegt. Weitere Schritte zum Aufbau solcher Kooperationsrunden auf lokaler Ebene sind geplant.



Hubert Ernst

Sparkasse Dessau "Es wird bereits an der Wirtschaftserziehung gearbeitet. Es sind längst Unternehmer in den Schulen... Wir haben bei uns im Haus den Wettbewerb Startup-Werkstatt, in der Schüler zunächst virtuell Unternehmen gründen können, die einige von ihnen in die Tat umgesetzt haben. Besorgnis bereitet uns jedoch eine Beobachtung: Wenn die Eltern sich weiter in dem Maße aus der Erziehung ausblenden, kann kein Staat, keine Schule und kein Projekt jemals die Entwicklung von Jugendlichen voranbringen. Deshalb sollten wir alle Bemühungen fortführen auf dem Weg des Vernetzens aller Vorhaben zur Unterstützung unternehmerischen Denkens in der Region."



Überregionale Zusammenarbeit

In der überregionalen Zusammenarbeit erhalten wir wichtige Impulse. Hervorzuheben ist die erste Mitteldeutsche Konferenz der 14 Lernenden Regionen in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt im Februar 2004 in Zschopau, wo gemeinsam mit dem Staatssekretär im Bildungsministerium, Herr Christoph Matschie die besondere wirtschaftliche Situation in den ostdeutschen Bundesländern und Gemeinsamkeiten der Lernenden Regionen beraten wurde.

Die Zusammenarbeit auf Landesebene wird durch den kontinuierlichen Austausch mit Vertretern der Lernenden Regionen gepflegt. Aus den vergangenen Arbeitstreffen ergaben sich übergreifende Schwerpunktthemen:

- Anlaufstellen für Bildungsberatung: Anforderungen, Modelle und Chancen für die Aufrechterhaltung und den Aufbau von Bildungsberatungsmöglichkeiten
- Tourismus: Wie kann die Entwicklung des touristischen Sektors durch Angebote der Fort- und Weiterbildung zielgerichtet unterstützt werden?
- Berufsorientierung: Ansätze und Modelle, insbesondere mit der Zielstellung, jungen Menschen das Bleiben in ihrer Heimatregion zu ermöglichen.

Regionale Lernvielfalt im Agora Weiterbildungskalender

Lernen in unserer Region - dafür gibt es ein vielfältiges Angebot für Menschen jeden Alters. Der Agora Weiterbildungskalender ist ein unabhängiges Medium, das allen Interessierten in der Region aktuelle Lernangebote auf einen Blick bietet.

Der Weiterbildungskalender erscheint zweimonatlich in einer Auflage von 8000 Stück und wird in ca. 120 öffentlichen Einrichtungen in Wittenberg, Dessau, Oranienbaum, Gräfenhainichen, Rosslau, Zerbst, Vockerode und Wörlitz verteilt. Redaktionsschluss für Einträge und Annoncen ist jeweils zur Mitte der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember. Einträge für Kooperationspartner des Netzwerks sind kostenlos.

Anzeigenpreise und Mediadata sind unter www.agora-des-lernens.de/aktuelles einsehbar.



Wissenswertes kurz und knapp im Agora Newsletter

In unregelmäßigen Abständen berichtet der Agora Newsletter über Wissenswertes aus dem regionalen und überregionalen Bildungsgeschehen für Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Lernende. Der Newsletter kann automatisch über www.agora-des-lernens.de abonniert werden.

Kompetenzprofile, regionale Bildungsangebote und eine Vermittlungsbörse für Ausbildungsplätze, Praktika und Ehrenamt.

Sichtbar machen, was wir wirklich können

Lernen – damit verbinden die meisten Menschen vor allem Schule und Berufsausbildung. Wenn wir beschreiben, was wir können, konzentrieren wir uns auf verbriefte Abschlüsse: Eben all das, was "messbar" ist und durch ein Stück Papier oder einen Stempel sichtbar wird. In Wirklichkeit können die meisten Menschen viel mehr als das - und bringen damit auch weitaus mehr für ihr Berufsleben mit!

Sie leisten Freiwilligenarbeit, arbeiten ehrenamtlich in Vereinen, sind Spezialisten in ihren Hobbys, beherrschen zwei Muttersprachen, haben autodidaktisch erworbenes Wissen... Aber wo findet sich all das in ihrem offiziellen Lebenslauf oder in ihren Bewerbungsschreiben?

Chancen erhöhen mit Hilfe des "EU Lebenslaufes"

www.mein-lernpass.de setzt deshalb auf die Darstellung all dessen, was jemand gelernt hat und für eine Bewerbung nutzen kann. Mittels des EU Lebenslaufes kann jeder registrierte Nutzer sich sein persönliches Profil erstellen. Dieses Formular kann dann direkt für Bewerbungen genutzt werden - auch im Rahmen der regionalen Vermittlungsbörse für Ausbildungsplätze, Praktika und Ehrenamt, die ebenfalls ein Bestandteil der Plattform sein wird.

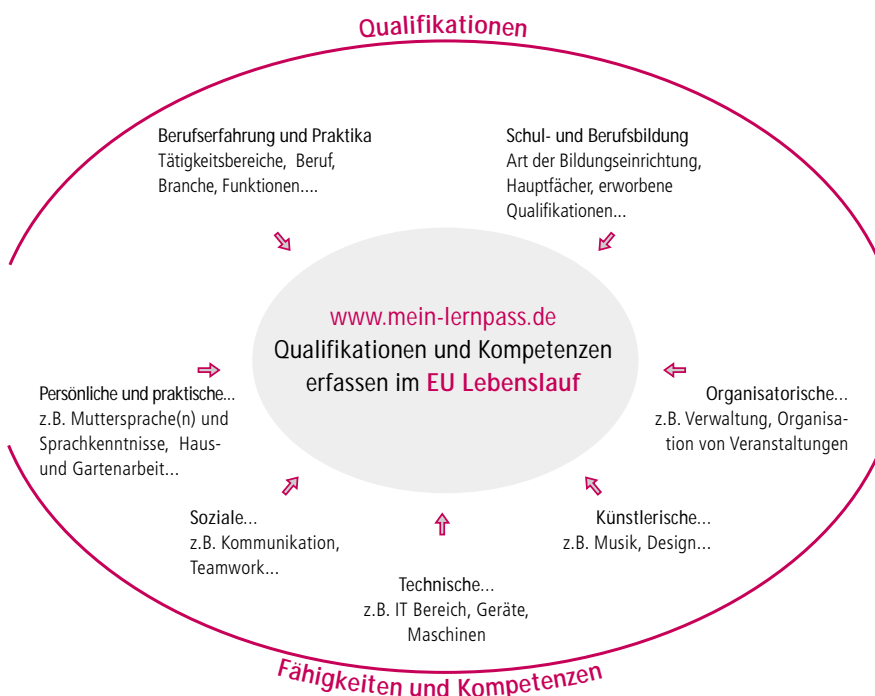
Zum Jahreswechsel 2004/2005 wird eine vollständige Testversion ans Netz gehen.



Markus Behrens

Teamleiter Ausbildung in der Agentur für Arbeit Dessau "Ich verspreche mir durch die Lernplattform eine Erhöhung der Effektivität und Effizienz des Vermittlungsgeschäftes am örtlichen Arbeits- und Ausbildungsmarkt.

Einerseits wird die Verknüpfung verschiedener bestehender Systeme (z.B. Virtueller Arbeitsmarkt der Bundesagentur für Arbeit) mit neuen regionalen Informationsangeboten im Bereich der Aus- und Weiterbildung sich positiv auf den Matchingprozess zwischen Angebot und Nachfrage auswirken. Andererseits kann die Dokumentation von Eigeninitiativen im Bereich von formellen und informellen Qualifikationen auch zur Verbesserung der regionalen beruflichen Chancen einzelner Bürger, insbesondere junger Menschen, beitragen."



Markus Bretschneider

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE) "Das DIE hat in einem vom BMBF und der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung geförderten Verbundprojekt einen Ansatz entwickelt, der den Einzelnen bei der Selbstdarstellung informell und non-formal erworbener Kompetenzen im Prozess des lebenslangen Lernens unterstützt.

Zwischen der Lernplattform des Agora-Netzwerkes und unserem Projekt findet ein Informationsaustausch statt."

www.mein-lernpass.de im Überblick

Unterstützung bei Bewerbungen

Kompetenzprofile (z.B. der EU Lebenslauf) machen sichtbar, was Menschen können und welche praktischen Erfahrungen sie haben. Jede/r Interessierte kann mit Hilfe der Plattform die eigenen Bewerbungsunterlagen erstellen und bearbeiten.

Orientierung bei den Bildungsangeboten der Region

Eine Bildungsdatenbank zeigt vielfältige Möglichkeiten zum Lernen und zur beruflichen Qualifizierung. Jede/r – ob Personalchef, Azubi, Hausfrau, Rentner, Arbeitnehmer, Arbeitsloser... kann hier schnell genau das richtige Angebot finden.

Eine Vermittlungsbörse für Ausbildung, Praktika und Ehrenamt

Sie fördert berufliche Chancen in der Region vor allem für Jugendliche, hilft Unternehmen, motivierte Bewerberinnen und Bewerber für Ausbildungsplätze zu finden und vermittelt im Bereich von Freiwilligendienst und ehrenamtlicher Arbeit. Online, schnell und einfach.

Gärten als Lernorte – in und mit Gärten lernen

Zu Gärten hat fast jeder eine positive Beziehung - sei es als Orte der Erholung und Geselligkeit oder zur Bereicherung des Speiseplans. Darüber hinaus bilden Gärten mit dem Vorbild des "Dessau-Wörlitzer Gartenreiches" einen regionalen Identifikationspunkt.

Dies möchte das Projekt "Gärten als Lernorte" nutzen, um neue Zugangsformen zu Bildung zu erschließen - insbesondere für Menschen, die mit Lernen eher negative Erfahrungen verbinden oder seit der Schulzeit kaum mehr Zugang dazu hatten.

Dabei geht es immer auch um Lernformen, die Menschen dazu anregen, ihr Leben und ihre Region selber mitzugestalten. Auf experimentelle Weise soll der eigene Lernfortschritt mit der Qualifizierung für neue Lebens- und Berufsrollen verbunden werden.



Dr. Karamba Diaby

DAA Halle "Es ist mir im Laufe der Zeit immer bewusster geworden, wie wichtig es ist, dass Menschen mit einander kommunizieren. Denn gerade in der Zeit der Wende in Ostdeutschland, die für viele Menschen mit Umbrüchen und damit verbundener Unsicherheit und Zukunftsangst einher ging, spürte ich sehr viel Neugier.

Gärten als Lernorte sind für mich hervorragend dazu geeignet, etwas Neues auszuprobieren, denn Gärtner sind ehrgeizig in dem Bemühen, Ungewöhnliches anzubauen, um sich von den Nachbarn abzuheben. Die Gärten wecken Neugier auf Fremdes und regen dazu an, sich mit der Herkunft exotischer Pflanzen und aromatischer Kräuter zu beschäftigen. Andererseits kann es mir gelingen, das "Fremde" (was ich für sie darstelle) transparent zu machen. Daher sind für mich Gärten hervorragende Orte des gegenseitigen Lernens und der Verständigung."

Aufbau eines Paradiesgartens am Multikulturellen Zentrum in Dessau

Mit einem offenen Ideenwettbewerb wurden für die Gestaltung des Lerngartens aktive Interessierte an einem interkulturellen Paradiesgarten gesucht, auch über das bisherige Publikum des Multikulturellen Zentrums hinaus. Unter Mitwirkung von Studenten der FH Anhalt entstanden zwei sehr unterschiedliche Modelle und Konzeptionen. Mit den Beteiligten wurden in Beratungen gemeinsam Wege zur Umsetzung in die Praxis gesucht.

Dies mündete während des Winterhalbjahres in neue Veranstaltungsformen und -inhalte: In internationalen Kochkursen konnten insbesondere viele Frauen nicht nur etwas über den Umgang mit Gewürzen und Kräutern anderer Länder lernen, sondern auch etwas über Gärten und Nahrungsversorgung in anderen Kulturen. Über diesen konkreten Zugang konnten die Beteiligten auch für Deutschkurse gewonnen werden. Auf diese Weise bildete sich eine relativ feste Gruppe, die sich aktiv an der Umsetzung des Lerngartens beteiligte.

Mit Arbeitswochenenden, zunächst zur Entfernung alter Bauelemente und Baumbestände, nahm diese Gruppe den Garten Stück für Stück in Besitz. Hier konnte auch die aktive Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen gelernt werden, wie z.B. beim Bau eines Holzzaunes von Auszubildenden der Euroschulen Dessau-Aken. Mit Beginn des Frühjahres wurde dann auch eine erste Aufteilung der Beete nach den Weltregionen Afrika, Asien und Europa vorgenommen, und die verschiedenen Nationalitätengruppen übernahmen hierfür die Verantwortung. Mittlerweile wachsen und gedeihen die ersten Kräuter- und Gemüsebeete, geschmückt mit verschiedenen Blumen.



Achim Buring

Schirmherr des Projektes "Gärten als Lernorte", Ausländerbeauftragter des Landes: "Ich verstehe Gärten als Lernorte der Ruhe und Entspannung. Beides ist Voraussetzung für Konzentration, Zuhören und Nachdenken. ... Die Gärtner tauschen sich über ihre Erfahrungen und ästhetische Konzepte aus. Der Umgang mit Gärten spricht Menschen intellektuell, seelisch und bei der Arbeit auch körperlich an – ist also ganzheitlich. ..."

Modelle der Lernort-Kooperation

Parallel zum Aufbau der Lern-Gärten wird die Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und Lernorten ausgebaut.

In Beratungsrunden und Zukunftswerkstätten planen und beraten wir zu

- Neue Zugangsformen zu potentiellen Bildungsinteressenten
- Erprobung von Lernmodellen in der kulturellen und politischen Bildung
- Selbstorganisiertem Lernen von Jugendlichen
- neuen und niedrigschwelligen Konzepten der Berufsorientierung
- Lernprojekten zur Umweltbildung



Bei den Bepflanzungsaktionen im Paradiesgarten werden regelmäßig auch Dessauer Schulklassen (3.-7. Klasse) einbezogen, die neben der Gartenarbeit einen Einblick in Sitten, Bräuche und Ernährungsgewohnheiten anderer Nationen erhalten. Dieser Ansatz aufklärender Bildungsarbeit soll weiter ausgebaut werden.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit sowie durch die Einbindung in das Medienprojekt "Mit fremden Augen", konnten gezielt verschiedene Gruppen von Migranten angesprochen werden. Darüber hinaus beteiligte sich eine Gruppe der Nutzer des Paradiesgartens an der Putz-Aktion "Saubere Stadt" der Stadt Dessau in öffentlichen Grünanlagen, um auf einen sorgsameren Umgang mit der Umwelt hinzuwirken.

Im Mai hat der zweite Durchgang des Vorhabens "Mit fremden Augen" begonnen, in dem Migranten, insbesondere Jugendliche dabei angeleitet wurden, über das Auffinden kultureller Spuren verschiedener Weltregionen in den Gestaltungselementen des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches, die teilweise aus dem eigenen Herkunftsland stammen, eine aktive Haltung bei der Umsetzung ihrer eigenen Lebensperspektiven zu finden



Bereits jetzt zeigt sich, dass die Entwicklung neuer Bildungszugänge für interkulturelles Lernen über Lerngärten auf großes Interesse stößt. Das Projekt präsentierte sich auf der bundesweiten Tagung der internationalen Gärten der Stiftung Interkultur am 28.-30. Mai 2004 in Potsdam mit dem Schwerpunkt "Lernaktivitäten mit Schulen" und "Winteraktivitäten in interkulturellen Gärten" und hat gemeinsam mit der Klausenhof Akademie die Tagung "Interkulturelle Bildungsarbeit" am 18.-19. Juni in Dessau gestaltet.

Im Sommer wurden verschiedene Bildungsangebote entwickelt. Im Rahmen des Bildungszyklus "Lernen zum Dialog" starteten Angebote zu

- Das Paradies in den Vorstellungen der Religionen Judentum, Islam und Christentum
- Einen Paradiesgarten in Dessau pflanzen
- Vermittlung interkultureller Kompetenzen in der JVA Dessau

Handbuch für Lern-Gärten

Unsere Erfahrungen mit Bildungsmodulen und ihren Anwendungsfeldern werden im Lauf der Zeit zu einem Handbuch gebündelt, fortlaufend weiterentwickelt und um Best-Practice-Beispiele aus anderen Gärten ergänzt. Dies wird als Anregung für vergleichbare Initiativen dienen und sie beim Aufbau von Lern-Gärten unterstützen.



Dr. Christa Müller

Stiftung Interkultur "Was bedeutet Lernen für mich? Meine effektivsten und nachhaltigsten Lerneffekte habe ich erzielt in Umgebungen, die mich inspiriert und bewegt haben: zum Beispiel habe ich die spanische Sprache vor Ort so widerstandslos gelernt, weil mich die Lebensformen der Menschen in Sevilla ein Jahr lang fasziniert haben. Gegen das Erlernen der französischen Sprache habe ich mich dagegen immer gewehrt, weil die Schulsituation für mich nicht besonders erträglich war. Lernen bedeutet für mich Lebendigsein, an neue Erkenntnisse gelangen, innerlich in Bewegung sein."

Der Kinder-Klub

Im Paradiesgarten trifft sich seit dem Frühsommer regelmäßig eine teils wechselnde Gruppe von Kindern zwischen 8 und 12 Jahren im Kinder-Klub. Kleine Seminare zu Umweltthemen, Kinderspiele aus aller Welt, über Kräuter und Gemüse, gesunde Ernährung oder Anbaumethoden und Kompostierung schaffen in einer spielerischen Atmosphäre ergänzende Lerngelegenheiten zum schulischen Sachkundeunterricht. Gleichzeitig hat der Kinder-Klub die Verantwortung für die Betreuung des Kinderbeetes im Garten übernommen. Selbständig wird hier das Gelernte praktisch umgesetzt.

Im Garten Deutsch lernen

Bei der Gestaltung des Gartens ist die deutsche Sprache eine wichtige Gemeinsamkeit. Und das ganz konkret: Wenn ich jemanden um Hilfe bitte oder mir ein Gartengerät ausleihe, muss ich dies auf deutsch tun, denn dies ist die einzige gemeinsame Sprache. Dies motiviert zum praktischen Üben wie zur (Wieder)aufnahme von Kursen.



Bilal Abdulkareem

18 Jahre, geboren in Kuwait, seit 1997 in Deutschland, eingebürgert
"Lernen ist sehr wichtig für mich: Lernen, mit Leuten zu kommunizieren, lernen, wie ich meine Meinung sagen kann, und auch einen guten Abschluss für mein weiteres Leben zu bekommen, eine gute Arbeit zu bekommen, gut leben zu können, um eine Familie zu gründen. Und das alles hängt von dem Lernen ab, zu lernen, was ist falsch, was ist richtig, was passiert, wenn ich was mache. Ohne zu lernen, wäre unser Leben sehr schwer."



Ökologischer Lerngarten an der alten Försterei Vockerode

Aufbau einer Gartenbibliothek

Start der Entwicklung des Lerngartens war der Aufruf zum Aufbau einer Gartenbibliothek. Bei Bitten um Bücherspenden wurde die lokale Bevölkerung auch über das Vorhaben informiert und eine erste Gruppe Aktiver gewonnen.



Berufsfrühorientierung

Im Rahmen einer dreiwöchigen "Jugendbaustelle" konnten Jugendliche im Alter von 15 – 19 Jahren theoretisches und praktisches Wissen über ökologische Bauweisen, umweltfreundliche Baumaterialien und alte Handwerks-techniken erwerben. Wichtiger Bestandteil der Lernwochen waren außerdem Angebote in Form von Bewerbungs- und Bildungsberatung in Kooperation mit dem Netzwerkmanagement.

In Zusammenarbeit mit der Bildungswerkstatt Dessau-Wörlitzer Gartenreich e.V. wurden an vier Wochenenden, die besonderen Chancen sogenannter "Grüner Berufe" wie z.B. Landschaftsbau, Anbau von nachwachsenden Rohstoffen und Solartechnik für Jugendliche aufgezeigt. Die Teilnehmer im Alter von 14 – 17 Jahren waren aufgerufen, sich spielerisch diesen Themen auseinander zusetzen und den Garten als Klassenraum im Freien zu begreifen.

Unter Anleitung des "Spaziergangsforschers" Bertram Weishaar fand Ende August ein erstes Jugend-Lerncamp "Transitional Garden" im ökologischen Lerngarten statt. Jugendliche, Studenten und Professionelle entwickelten, diskutierten und planten an der weiteren Strategie der Vernetzung von Lerngärten in der Region.



Karola Samoray

Vockerode "Der wissenschaftlich-technische Fortschritt fordert die Erweiterung der Kenntnisse. ... Wer heute und in Zukunft auf dem Arbeitsmarkt bestehen will, muss jeden Tag bereit sein, sich neues Wissen anzueignen."

Im Lernort Garten kann ich Zusammenhänge und Regeln erkennen, mein Wissen und meine Erfahrungen mit anderen einsetzen, etwas von der Natur lernen, und die Stilformen der Architektur und Gartenkunst vermitteln mir etwas vom Wissen der Vergangenheit."

Lerngärten in Planung: Garten in Radis

Ein weiterer Lern-Garten mit dem Schwerpunkt auf bürgerschaftlichem Engagement befindet sich in der Gemeinde Radis in Vorbereitung. Als experimenteller Lern-Ort soll er die Auseinandersetzung mit dem Umbruch von Industrielandschaften ermöglichen, sinnliche Erfahrungen zwischen Umwelt, Kultur und Technik ermöglichen und zur Beteiligung anregen.

Hängende Gärten an der Alten Brauerei in Dessau

Selbstorganisiertes Lernen von Jugendlichen bei der Mitgestaltung des Geländes der ehemaligen Schultheiss-Brauerei soll zur Entwicklung von innovativen und niedrigschwelligen Konzepten der Berufsorientierung beitragen.

Projektleitung:
Multikulturelles Zentrum Dessau e.V.

Kontakt:
Sharifa Minhel, Hans-Jürgen Kiewel
Multikulturelles Zentrum Dessau e.V.
Parkstrasse 7, 06846 Dessau
E-Mail: lernort_garten@web.de
www.garten-als-lernort.de
Telefon 0340 2169560
Fax 0340 6611002

Kontakt: Gitte Vogel
Dessauer Straße 29, 06786 Vockerode
E-Mail: lernort_garten@web.de
Telefon 034905-30482

Projektpartner:
Beratungsstelle für Opfer rechtsextremer Straf- und Gewalttaten, 06846 Dessau
E-Mail: antidiskriminierungsbuero.dessau@t-online.de

Bildungswerkstatt Dessau Wörlitzer Gartenreich e.V.
06876 Vockerode
E-Mail: bildungswerkstatt_gartenreich@web.de

Deutsche Angestelltenakademie Halle - IKaP -
interkulturelle und antirassistische Projektkoordination,
06130 Halle (Saale)

Eine-Welt-Laden, 06108 Halle

Eine-Welt-Haus, 39104 Magdeburg

Gartencenter Dessau, 06847 Dessau

Kreisstelle für Diakonie Wittenberg
6886 Lutherstadt Wittenberg

Projektagentur Radis e.V.
06773 Radis, E-Mail: info@pa-radis.de

Pulsschlag e.V.
06217 Merseburg, E-Mail: info@pulsschlag-online.com

Solar-Dorf Kettmannshausen e.V., 99310 Wipfratal

Stiftung Interkultur, 81371 München

Urban Consult gemeinnützige Gesellschaft für kommunale
Beratung mbH, 06844 Dessau

Weiterbildungsagentur und neue Dienstleistungen

Eine neue Qualität der Passung von Bildungsangebot und -nachfrage

...das ist das zentrale Ziel der Agora Weiterbildungsagentur. Sie spezialisiert sich dabei auf die berufliche Weiterbildung im ingenieurtechnischen Bereich, der für unsere Region von überragender Bedeutung ist.

Ob Bildungsdienstleistungen gut und wirksam sind, wird sich daran zeigen, ob sie sich am Markt behaupten können. Ein hohes Ziel, denn noch gilt Bildung für viele als Gut, das frei verfügbar ist oder für das der Staat aufzukommen hat. Das hat zur Folge, dass auch bedarfsferne Weiterbildungen im Programm bleiben - oder dass sie nach dem Motto "Was nichts kostet, kann nicht viel wert sein", wenig geschätzt werden.

Doch die Rahmenbedingungen für berufliche Weiterbildung haben sich entscheidend verändert. Die Bundesagentur für Arbeit als ehemaliger Großabnehmer reduziert ihre Aufträge. Angebote von der Stange oder Fort- und Weiterbildungen, die Jahr für Jahr einfach wiederholt werden, treffen nicht mehr den aktuellen Bedarf. Gebraucht werden vielmehr flexible und modulare Angebote der Bildung am Arbeitsplatz, wie zum Beispiel die Kombination von computergestütztem Lernen und Präsenzphasen (blended learning).



Vorstellung des Nachwuchskräftepools in Magdeburg bei der Ausstellung "Teamarbeit Deutschland".



Herr Wagner

FAW, Mitglied im ABB "Der Aktionskreis Berufliche Bildung bringt Bewegung in die Weiterbildung. Wir müssen uns alle neu orientieren und neue Ansätze für Qualifizierungsangebote finden. Der Workshop "Mit Bildung Geld verdienen - vom Weiterbildungsanbieter zum Weiterbildungsunternehmen" oder die Bildungsmesse sind konkrete Aktivitäten, die in diese Richtung führen. Und so viele Meinungen im Aktionskreis unter einen Hut zu bekommen, ist wirklich eine Aufgabe, die jemand von Außen erfüllen muss."

Die WBA unterstützt regionale Anbieter wie Nachfrager beruflicher Weiterbildung dabei, eine neue Passung zu finden. Im folgenden drei konkrete Beispiele:

Passung 1:

Der Aktionskreis Berufliche Bildung (ABB)

Mit acht Weiterbildungsunternehmen hat sich Anfang des Jahres eine Kerngruppe des Aktionskreises Berufliche Bildung (ABB) gebildet. Im Jahr 2004 werden drei gemeinsame Vorhaben umgesetzt: Eine regionale Bildungsmesse, gemeinsam mit dem Agora Netzwerk und der "Initiative Dessau", Workshops für KMU zu Themen der Personalentwicklung und eine Internetpräsenz des ABB in Kombination mit der Agora Lernplattform, die es Unternehmen und ihren Mitarbeitern erleichtert, die Weiterbildung zu finden, die sie brauchen.



Carola Schulze

Zweigstellenleiterin TELCO TECH "Der Aktionskreis berufliche Bildung ist für uns die richtige Adresse für unsere Zusammenarbeit mit Bildungsträgern."
TELCO TECH berät und informiert Unternehmen über lizenzfreie Software und schult Jugendliche im Bereich Programmierung.



Treffen des Aktionskreises Berufliche Bildung

Passung 2: Lücken identifizieren und innovative Angebote entwickeln

Ausgangspunkt war ein Versuch in kleinem Kreis. In drei Firmen wurden die Qualifizierungswünsche und -bedarfe der Mitarbeitenden erhoben. Daraufhin sprachen wir Weiterbildungsanbieter an und bekamen nahezu unisono die Antwort: Die Bedarfe seien zu speziell, die für Wirtschaftlichkeit notwendigen Teilnehmerzahlen kämen nicht zustande. Dabei handelte es sich um durchaus gängige Qualifizierungen wie Excel, Access oder Englisch – nur eben bezogen auf bestimmte Anwendungsgebiete.

Dies zeigt das Kernproblem: die Bedarfe sind zersplittert. Bei elf unterschiedlichen Anfragen an unterschiedliche Anbieter zu unterschiedlichen Zeiten kommt kein einziger Kurs zustande, obwohl ein wirtschaftlich relevanter Bedarf vorhanden ist.

Die Antwort: das Zusammenfassen und 'Poolen' von Anfragen als künftige innovative Dienstleistung der Agora WBA. Die Idee: Die Agora WBA ist zentrale Anlaufstelle für Anfragen zur beruflichen Weiterbildung – etwa über die Internet-Präsenz der Bildungsanbieter. Hier werden sie gebündelt und erreichen so die notwendige 'kritische Masse'.

Damit können auch individuellere, passgenauere Weiterbildungen realisiert werden – nachfrageorientiert und kundennah. Und eine kaufkräftige Nachfrage entsteht, denn es finden Qualifizierungen statt, die sonst nicht realisiert würden.



Vorbereitung des ersten Dessauer Lernmarktes mit dem Aktionskreis Berufliche Bildung, der Weiterbildungsagentur und dem Netzwerkmanagement von Agora.



Berufsorientierung
 Die Weiterbildungsagentur nimmt sich mit ihrem Engagement für den Nachwuchskräftepool einem zentralen Problem der Region an: der Abwanderung junger Facharbeiter. Aber auch zahllose andere Jugendliche sehen keine berufliche Perspektive und verlassen deshalb Anhalt. Diese Perspektivlosigkeit ist oft das Ergebnis mangelnder Unterstützung bei der Berufsorientierung. Die Weiterbildungsagentur will hier einen Beitrag zur Verbesserung leisten, auch auf der Basis bundesweiter Forschungs- und Arbeitsergebnisse, z.B. aus dem Netzwerk "Jüngere Menschen" (EQUAL). Sie unterstützt den "girls day" und spricht Firmen auf Praktika an. Sie arbeitet eng mit der Internetplattform des Agora Netzwerkes 'mein-lernpass' zusammen, die auch auf die Verbesserung der Berufsorientierung und die regionale Vermittlung von Praktika zielt. Potenziale der Region werden damit sichtbar – ein wichtiger Baustein, um der Abwanderung von Jugendlichen entgegenzuwirken.

Tandem Lernen
 Ein weiterer Baustein, um die Abwanderung junger Facharbeiter zu vermindern, ist das Tandem-Projekt des TIAW (Thüringer Institut für akademische Weiterbildung). Hier bilden ein gerade ausgebildeter junger und ein älterer arbeitsloser Facharbeiter zusammen ein Tandem. In einem regionalen Unternehmen planen sie ein konkretes Projekt, etwa im Marketing oder bei der Produktentwicklung, werden zusätzlich qualifiziert und setzen das Vorhaben gemeinsam um. Die Tandems und die Unternehmer sind äußerst zufrieden mit den Ergebnissen. Fast alle Tandems werden später übernommen. Die WBA hat ein Konzept für die Begleitung und Auswertung der nächsten TIAW-Tandem-Runde entwickelt. Die gewonnenen Erfahrungen werden dann auf andere Bereiche betrieblichen Lernens oder auf Feldern der Nachfolge- oder Nachwuchskräfteicherung angewendet.

Passung 3: Unternehmer aus dem Metallbereich formulieren Qualifizierungsbedarfe

In Dessau entsteht derzeit ein Nachwuchskräftepool. In Kürze: eine PersonalService-Agentur, die jungen Nachwuchskräften eine feste Anstellung anbietet, sie auf diese Weise in der Region hält und so gleichzeitig beteiligten Unternehmen bedarfsgerecht Fachpersonal zur Verfügung stellt.

Die Qualifizierung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Denn die Anschlussfähigkeit der jungen Facharbeiter an den Betrieb ist entscheidend für die Effizienz der Arbeit und die Annahme des Pools durch Unternehmen. Dies haben auch die Agenturen für Arbeit in Dessau, Köthen und Bernburg erkannt. Arbeitslose junge Facharbeiter brauchen gezielte Zusatz-Qualifizierungen, um für die Übernahme fit zu sein. Denn die Ausbildung in einem Unternehmen sichert nicht die Einsatzfähigkeit in einem anderen Betrieb – die Anforderungen unterscheiden sich in der Praxis erheblich.

An dieser Stelle wird die Weiterbildungsagentur zum aktiven Partner von GRAPS. Das Projekt GRAPS (EQUAL) baut den Pool auf und organisiert die praktische Umsetzung, die Weiterbildungsagentur kümmert sich um die Qualifizierung. Mit über einem Dutzend junger Facharbeiter wurden intensive Gespräche geführt. Dabei ging es um Kompetenzen, Potenziale und individuelle berufliche Zielvorstellungen.



Dr. Uwe Neumann

GAISA e.V. "Unser Institut hat in eigenen Studien das Problem der demografischen Falle und des drohenden Nachwuchskräfte-mangels für die neuen Bundesländer und insbesondere Sachsen-Anhalt aufgedeckt. Die Weiterbildungsagentur liefert einen wichtigen Beitrag, diese Ergebnisse in die Region zu transportieren. Damit können vorausschauend mit und für regionale Unternehmen und Weiterbildungsanbieter Strategien und Lösungen entwickelt werden. In dem Ansatz, das mit einer qualitativ besseren Passung des Angebots und der Nachfrage von Qualifizierungen zu verbinden, sehen wir die innovative Leistung der Weiterbildungsagentur."



Präsentation regionaler Beispiele guter Praxis zu mehr Beschäftigung und Ausbildung.



Im Dialog: Ein junger Facharbeiter beantwortet Fragen zum Nachwuchskräftepool.

Bei den entleihenden Unternehmen wurden dann die geforderten Qualifizierungsprofile abgefragt, bei den Bildungsanbietern die genauen Inhalte der Module: Um welches Schweißerzertifikat geht es? An welchen Maschinengenerationen wird CNC-Programmierung geschult? Wie viel Wert wird auf Messungsgenauigkeit gelegt? Auf dieser Basis wird entschieden.

Auf Grundlage dieser intensiven Kompetenzfeststellungsgespräche und der Aussicht auf eine Einstellung im Nachwuchskräftepool erhielten im ersten Quartal 2004 schon neun Jugendliche Bildungsgutscheine für gezielte Qualifizierungen.

Die WBA bringt hier alle Beteiligten zusammen: Mit jungen Facharbeitern werden Stand und Ziele bestimmt, mit Unternehmen Anforderungen und Profile erstellt und bei Bildungsanbietern genau passende Qualifizierungen ermittelt bzw. bewirkt.

Diese positiven Ergebnisse und Erfahrungen überträgt die WBA derzeit auf weitere Handlungsfelder. Zusammen mit dem Teilprojekt Lernchance Kulturtourismus, weiteren regionalen Unternehmen und dem Netzwerkmanagement wird ein Ausbildungsverbund für Veranstaltungskaufleute geschaffen. Durch die Anforderungen unterschiedlicher Ausbildungsbetriebe können die Azubis vielfältige Kompetenzen erwerben. Gleichzeitig werden die einzelnen Unternehmen in der Ausbildung entlastet. In Teams erproben die Azubis neue Angebote im Bereich Kultur, Tourismus und Veranstaltungen in der Region.

Lernchance Kulturtourismus kommuniziert diese Erfahrungen in Zusammenarbeit mit der WBA an regionale Aus- und Weiterbildner und wendet diese im berufsbegleitenden Coaching, in der Bildungsberatung und Weiterbildung an.



Thekla Paschmionka

Bildungszentrum Dessau, Mitglied im ABB
 "Die Angebote sind nicht überall bekannt, Bildung und Qualifizierung müssen einen höheren Stellenwert bekommen.
 Der Aktionskreis Berufliche Bildung ist ein Forum für mehr Öffentlichkeit. Die Bildungsmesse kann hier einen wichtigen Akzent setzen."

Projektleitung:
 REBA Beratung GmbH

Kontakt: Uwe Schmitter
 REBA Beratung GmbH
 E-Mail: schmitter@reba-dessau.de
 Telefon 0340 5029 264
 Fax 0340 5029 864

Projektpartner:
 Arbeit und Leben BWZ Dessau
 06844 Dessau
 E-Mail: ARBEIT_UND_LEBEN.DESSAU@t-online.de

DGB Region Dessau
 06849 Dessau, E-Mail: Kreis-Dessau-Wittenberg@dgb.de

Gaisa e.V.
 39112 Magdeburg, E-Mail: GAISA@t-online.de

Initiative Dessau Arbeit für Anhalt e.V.
 06847 Dessau, E-Mail: info@ini-dessau.de

Inlingua Sprachschule
 06844 Dessau, E-Mail: info@inlingua-dessau.de

Lernchance Kulturtourismus – Mit Ideen und Kompetenzen zu touristischen Angeboten

Unsere Region hat mit ihren kulturhistorischen Stätten, industriegeschichtlichen Denkmälern* und besonderen Naturräumen das Potential für modernen, qualitativ hochwertigen und innovativen Kulturtourismus. Man könnte auch sagen: einer Reisekultur, die zwischen den Kulturen des Herkunftslandes der Reisenden sowie des Gastlandes vermittelt, die vergleicht, hinweist, aufklärt und den Touristen wie auch die Macher und Veranstalter zu genüsslich Lernenden werden lässt.

Wachsen kann diese Reisekultur bei uns dann, wenn es genügend gute, international vergleichbare Weiterbildungsmöglichkeiten, Lernorte und -situationen für die Anbieter – im Fachjargon: "touristische Leistungsträger" gibt. Und wenn in der Region eine Atmosphäre der Gastfreundschaft entsteht, eine Offenheit und Neugier gegenüber Fremden, die ihre Identität, ihr Selbstbewusstsein aus dem Kultur- und Natur-Erbe der Region hernimmt.



Birgit Maßny

LEB Gräfenhainichen "Kulturtourismus ist das touristische Wirtschaftssegment, das heute und in der Zukunft die höchsten Zuwachsraten haben wird. Für unsere Region - mit den besonderen kulturhistorischen Orten - ist das eine einmalige Chance. Auch Bildungsträger sind hier gefordert, modulare Bildungs- und Coachingangebote zu entwickeln, informelle Lernerfahrungen zu bewerten und Lernformen anzubieten, die den Teilnehmern die Selbstorganisation und Selbststeuerung ihres Lernens erleichtern."

Diese Lernchance Kulturtourismus hat folgende "Markenzeichen":

- Die angestoßenen Lernprozesse der kulturellen und touristischen Organisationen Anhalt-Wittenbergs verbinden die Stärkung regionaler Identität und regionalen Entwicklungsverständnisses einerseits mit der Schärfung des Profils, der Kompetenz und Servicequalität von Kulturstätten, Tourismusunternehmen und Bildungsträgern andererseits. Ein wesentliches Kriterium dieser regionalen Identität ist zum Beispiel "Gastfreundschaft" – und all das, was gelernt werden muss, um sie zu gewährleisten.
- Die Akteure lernen gemeinsam in kooperativen Verbänden und Allianzen bei der Innovation neuer Produkte und dem Angebot touristischer Cluster.
- Diese Ergebnisorientierung verstärkt die realen Arbeitschancen im Tourismus und fördert die Motivation und Selbststeuerung der Lernenden zur Kompetenzentwicklung.



Joachim Borner

KMG Dessau "Es ist nicht die Frage ob, sondern nur noch wie wir den Kulturtourismus in der Region Anhalt-Wittenberg stärken. Welche Produktcluster – also welche Kombinationen von Bildung, Kultur, Erlebnis, Erfahrung, Erholung schaffen den Sprung in die überregionalen Reisekataloge, welche Angebote sind also innovativ und stabil genug und qualitativ so hochwertig, dass sie sich im internationalen Wettbewerb durchsetzen. Und wie werden diese Angebote organisiert, wie kooperieren die verschiedenen Leistungsträger zum gemeinsamen Nutzen und wie effektiv und weit-sichtig ist die Partnerschaft zwischen privaten Leistungsträgern und öffentlichem Marketing."

* Das sind die UNESCO-Welterbestätten Bauhaus-Dessau, Stiftung Luthergedenkstätten, Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, die Geschichten um Mendelssohn und Kurt Weill, die Naturräume der Elbe und die renaturierten Tagebauflächen – Ferropolis und Goitzsche, die industriegeschichtlichen Zeugnisse von Junkers und Rathenau.



Lernen in unternehmerischen Allianzen und öffentlich-privaten Partnerschaften

Akteure zu bestimmten Themen zusammenbringen:

Lernchance Kulturtourismus bringt Kulturstätten, Naturschutzorganisationen und industrietouristische Orte in bildungstouristischen "Clustern" mit innovativen Hoteliers, Restaurants, Reiseveranstaltern, Gästeführern und Event-Organisatoren zusammen. Kulturstätten und Tourismusunternehmen werden zu Bildungsanbietern, wenn sie in Akteursketten Themen bearbeiten:

- Magie der Sinne – Inszenierungen zur sinnlichen Wahrnehmung von Natur- und Kulturlandschaften
- Das Bauhaus – der Weill – die Junker-Industrie
- Der Luther und die Freunde – Geistes- und kunstgeschichtliche Reflektion und Interpretation der lutherischen Lebenszeit
- Gartenreich, Natur- und Kulturlandschaft
- Kohle-Dampf-Licht-Pfad / Räume des Umbruchs – Wahrnehmung und Interpretation der ökonomischen, ökologischen und kulturellen Umbrüche

Bildungstouristische Produkte entwickeln:

- Bildungsreisen durch die Architektur, durch reformerische und innovative Initiativen von Luther, Cranach und Melanchthon über Gropius, Kandinsky, Itten und Feininger zu Mendelssohn, Basedow und Weill
- Angebotscluster, d.h. Kombinationen von Lernen, Erleben, Erfahren, Erholen sowie von Lernorten und Lernformen z.B. von Exkursionen und Inszenierungen, Führungen und Selbstentdeckungen
- Gemeinsame Bildungsangebote von Kulturstätten, innovativen Tourismusunternehmen und Bildungsträgern

Lernort Ferropolis



Bildungstouristisches Produkt - 3 Tage Natur

Bildungsträgerverbund Kulturtourismus

Datensammlung für Lernberatung und modulare Lernpakete

Lernchance Kulturtourismus erstellte auf der Grundlage von Gesprächen und Recherchen eine Materialsammlung zu regionalen Bildungsangeboten im Kulturtourismus. 73 Institutionen mit Angeboten der beruflichen Erstausbildung aber auch der Weiterbildung sind erfasst: Schulen, Berufsakademien, politische Bildungsanbieter, Kulturstätten, berufliche Weiterbildungseinrichtungen, Tourismusunternehmen.



Lassi Luuaniemi

Technology Center Neopoli "Die Entwicklung von Kulturtourismus ist wie das Zubereiten neuer Mahlzeiten mit bereits bekannten Zutaten. Die einzelnen architektonischen und anderen Anziehungspunkte bestehen seit langem und sind bekannt. Innovationen und innovative Handlungsansätze sind von entscheidender Bedeutung um sie auf eine neue, attraktive und interessante Art zu einem Gesamtbild zusammenzuführen." June 4, 2004, on the way to Berlin

Die Datensammlung ist einerseits Grundlage für Lern- und Orientierungsberatungen, andererseits Basis für modular zusammenstellbare Lernpakete, die sich an akuten Bildungsbedarfen und Coachingnachfragen orientieren.

Wichtige Qualifikationen und wirksame Lernformen ermitteln

Lernchance Kulturtourismus ermittelt durch öffentlich-private, kulturtouristische Partnerschaften Trendqualifikationen, zum Beispiel erlebnispädagogische Bildungsbedarfe für berufliche Erst- und Weiterbildung und identifiziert spezifische Lernformen für Unternehmen und Organisationen in kooperativen Netzen. Sie bereitet die internationale Konferenz "Pädagogik des Kulturtourismus" vor.



Ninetta Chaniotou

"Die Entwicklung des Tourismus ist ein bedeutender Faktor bei der Wiederbelebung der regionalen Wirtschaft und der Schaffung von Arbeitsplätzen. In naher Zukunft wird Dessau ein national und international geschätztes Profil herausbilden. ... Der Kulturtourismus kann letztendlich zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise und zu einer kulturellen Profilbildung der Region führen. Dessau muss clevere Strategien entwickeln, um verschiedene Besuchergruppen anzuziehen."

Organisationskompetenzen vermitteln

Lernchance Kulturtourismus vermittelt Organisationskompetenzen für die Realisierung von Produkt- und Unternehmensideen in "Erstsituationen" (alternative Finanzierung, Kooperationsformen: Allianz und Genossenschaft, Kooperationsmarketing, Gründerfonds).

Qualitätssicherung bei der Produktentwicklung ansetzen

Lernchance Kulturtourismus entwickelt Lernmodule, die ein Qualitätsmanagement ermöglichen, das Umwelt, Qualität und Design bei der Produktentwicklung und deren Umsetzung verbindet. Diese Lerninitiativen sind integriert in die Qualitätsoffensive des Landes.

Informelle Kompetenzen bewerten

Die Ausformulierung des damit verbundenen Qualifizierungspasses konzentriert sich darauf, die informell erworbenen Kompetenzen (Gästekführungen, Auswahl regionaler Produkte, Aufbereitung regionalgeschichtlicher Informationen, Kooperationen u.a.) zu bewerten und für die Qualitätsinitiative zu zertifizieren.

Neues kulturtouristisches Wissen schaffen

Lernchance Kulturtourismus initiiert einmal das Lernen über Eventorganisationen (Seminare, Workshops, Konferenzen, Exkursionen) zur konzentrierten Generierung und Schöpfung von kulturtouristischem Wissen und Methodenkompetenz im regionalen Gedächtnis





Lernreise



Lernform: Bauhausklasse

E-learning Plattform für selbstorganisiertes Lernen schaffen

Lernchance Kulturtourismus initiiert die e-learning-Plattform, in der in Eigenregie kulturtouristische Bildungsmodule entwickelt werden, die ihrerseits sowohl Basis für selbstorganisierte berufliche Weiterbildungskurse als auch für kulturhistorische Präsentationen, Aufklärungen und Marketing der Kulturstätten sind. Im Kultur-Lern-Atlas sind die Kulturziele geografisch, bildlich und inhaltlich dargestellt.

Berufsfrühorientierung verstärken und Ausbildungsplätze schaffen

Lernchance Kulturtourismus entwickelt quer zu den Bildungssträngen "Integrationsangebote" zur Erkundung der Region (kulturhistorische und naturräumliche Aneignung) und zur Beschreibung touristischer Berufe und Tätigkeitsfelder (Berufsfrühorientierung). Sie koppelt dieses mit der Organisation von Berufsausbildung im Verbund (Unternehmenszusammenschluss) und spezialisierenden Lernprojekten (Entwicklung des contents für e-learning-Angebote). Sie initiiert und trägt einen Ausbildungsverbund für Veranstaltungskaufleute mit integrierten Zusatzqualifikationen.



Kerstin Bittner

Tourismusverband Anhalt-Wittenberg e.V.
 "Qualitätsprodukte sind Motor für die Entwicklung im Tourismus in unserer Region. Der Tourismus ist in unserer Region längst zum Wirtschaftsfaktor geworden. Eine Million Übernachtungen und 6000 direkt oder indirekt vom Tourismus abhängige Arbeitsplätze sowie ca. 6,5 Mio Euro Steuereinnahmen jährlich sprechen hier eine deutliche Sprache.
 Doch unsere Potentiale sind bei Weitem noch nicht ausgeschöpft. Um den Tourismus weiter zu befördern, ist es notwendig, qualitativ hochwertige Angebote zu entwickeln und zu vermarkten. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf Grund unserer Alleinstellungsmerkmale auf Kulturtourismus, insbesondere dem UNESCO-Welterbe. Die Zielgruppe dazu erhebt einen hohen Anspruch an die Qualität der Angebote und ist auch gern bereit dafür entsprechend zu zahlen. Deshalb können touristische Produkte in entsprechender Qualität durchaus mehr Gäste und damit mehr Geld in die Region bringen."

Projektleitung:
 Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gGmbH

Kontakt: Nils Meyer
 Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gGmbH

E-Mail: nmeyer@kmgne.de
 Telefon 0340 220 59 90
 Fax 0340 220 59 91



Projektpartner:
 cookhouse culture agentur
 06844 Dessau, E-Mail: f.roeske@web.de

Euro Schulen Wolfen Wittenberg
 06758 Wolfen, E-Mail: euroschulen_wittenberg@t-online.de

KIT Kompetenznetzwerk incoming Tourismus MV
 18435 Stralsund, E-Mail: info@kit-mv.de

Landesarbeitsgemeinschaft für Urlaub und Freizeit auf dem Lande Sachsen-Anhalt e.V. 39108 Magdeburg

Ländliche Erwachsenenbildung in Sachsen-Anhalt e.V.
 06773 Gräfenhainichen, E-Mail: ag-wittenberg@leb.de

Ländliche Erwachsenenbildung in Sachsen-Anhalt e.V.
 39108 Magdeburg, E-Mail: sachsen-anhalt@leb.de

Netzwerk Zukunft Sachsen Anhalt e.V.
 39108 Magdeburg, E-Mail: agenda@kosa21.de

Meilensteine und wichtige Ereignisse im ersten Jahr

Juli 2003 • Erste Steuerungsrunde, in der die Teilprojekte über das geänderte Antragsverfahren mit einer Laufzeit von zunächst zwei Jahren und einem Folgeantrag für weitere zwei Jahre informiert werden.

August 2003 • Agora des Lernens erhält den Bewilligungsbescheid. Unterzeichnung der Verträge mit den Teilprojekten und den Partnern.

September 2003 • Erstes Workshop-Plenum in Oranienbaum: Präsentation der Vorhaben und Beratung des Vorgehens mit Partnern und Interessierten. • Das Agora Netzwerk definiert die Module einer Internetplattform zur Zertifizierung und Unterstützung des informellen Lernens in der Region.

• Beteiligung an der "Taskforce-Weiterbildungsdatenbanken" der Lernenden Regionen. Die Arbeit der Taskforce ist inzwischen beendet, Empfehlungen und Verpflichtungen zu technischen Standards und Marketing wurden im Sommer 2004 veröffentlicht.

November 2003 • Erste Veröffentlichung des Agora-Newsletters

Dezember 2003 • Eröffnung der Gartenbibliothek in Vockerode am 11. 12. 2003. • Initialberatung des Teilprojekts "Lernchance Kulturtourismus" zur Gründung der Dachmarkengenosenschaft

Januar 2004 • Die erste Ausgabe des Agora Weiterbildungskalenders wird an ca. 120 Verteilstellen in der Region ausgelegt. • Die Weiterbildungsagentur erstellt ein Gesamtkonzept zur Begleitung von Tandems für unterschiedliche Kontexte (betriebliche Nachfolge, Mentorenprogramme, TIAW-Tandems).

Februar 2004 • Gründungs-Treffen des Arbeitskreises Berufliche Bildung (ABB), initiiert durch die Weiterbildungsagentur. • Die Lernenden Regionen Mitteldeutschlands vereinbaren eine Zusammenarbeit auf Landesebene.

März 2004 • Das Teilprojekt "Gärten als Lernorte" startet im März 2004 mit den ersten Angeboten zur interkulturellen Bildung.

• Das Teilprojekt "Lernchance Kulturtourismus" entwickelt Pilotprodukte zum Kulturtourismus zum Frühlingserwachen in Wörlitz, Magie der Sinne. • Lenkungsgruppe Lernplattform - Eine regionale Arbeitsgruppe aus Bildungsanbietern, Vertretern der Agentur für Arbeit, Vertretern von Behörden, Schulen und Wirtschaft trifft sich erstmalig, um von jetzt an die Entwicklung und Herstellung der Plattform zu begleiten.

April 2004 • Tagung des wissenschaftlichen Beirates des Agora-Netzwerkes • Die Weiterbildungsagentur führt mit 28 jungen Facharbeitern im Metallbereich Kompetenzfeststellungsgespräche und baut zu 39 Unternehmen im Metallbereich Kontakte auf. • Das Teilprojekt "Lernchance Kulturtourismus" erprobt das kooperative Produkt "transition rooms" und stellt die Datenbank für kulturtouristische Bildungsangebote fertig.

Mai 2004 • Für die Qualifizierung junger Facharbeiter werden von der Weiterbildungsagentur Anforderungsprofile in Unternehmen im Metallbereich ermittelt. Durch Überprüfung entsprechender Weiterbildungsangebote können passgenaue Empfehlungen gegeben werden. • Die Lernenden Regionen Sachsen-Anhalt vereinbaren eine Zusammenarbeit zu folgenden Themen: Anlaufstellen für Bildungsberatung, Kulturtourismus und Berufs-

orientierung. • Die ersten Module der Lernplattform werden programmiert. • Treffen und Beratung mit internationalen Tourismusexperten im Teilprojekt "Lernchance Kulturtourismus".

Juli 2004 • Eintagesworkshop der Weiterbildungsagentur "Vom Weiterbildungsanbieter zum Weiterbildungsunternehmen" • Plenum in Wittenberg... Vorstellung des Arbeitsstandes und der weiteren Planungen • Im Teilprojekt "Gärten als Lernorte" wird eine Jugendbaustelle durchgeführt. Die Jugendlichen – unter ihnen sowohl Arbeitslose als auch Lehrlinge – arbeiten unter Anleitung im alten Forsthaus und werden auf Wunsch zu Berufsorientierung und Bewerbungen beraten.

August 2004 • Berufsorientierung "Grüne Berufe": An vier Wochenenden werden in Workshops des Teilprojektes "Gärten als Lernorte" berufliche Perspektiven in den Bereichen Landschaftsbau, nachwachsende Rohstoffe und Solartechnik für Jugendliche aufgezeigt.



Ausblicke

Oktober 2004 • 1. Dessauer Bildungsmarkt des Agora Netzwerkes

Dezember 2004 • Die Testversion der Agora Lernplattform geht ans Netz

Diese Partner unterstützen das Netzwerk finanziell:

- Multikulturelles Zentrum e.V.
- IHK Bildungszentrum GmbH
- Projektagentur Radis e.V.



Lebenslanges Lernen in der Region Dessau-Anhalt-Wittenberg
Bericht der Ergebnisse der Durchführungsphase Mai 2003 bis August 2004, Förderkennzeichen: 01NC0309

Hrsg: Agora des Lernens Dessau-Anhalt-Wittenberg Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gGmbH, Humperdinckstraße 16, 06844 Dessau
Telefon (0340) 220 59 90, Fax (0340) 220 59 91
www.agora-des-lernens.de, E-Mail: info@agora-des-lernens.de
V.i.s.d.P. Michael Stiefel, E-Mail: mstiefel@kmgne.de

© für die Texte bei den Autoren
© für die Fotografien bei den Fotografen und Fotografinnen, Alle Rechte vorbehalten
Redaktion: Patricia Tonn & Martina Zienert
Gestaltung: www.pixelsterben.de
Druck: DRUCKHAUDESSEAU Druck & Medienzentrum

Umschlagfotos vorne (von oben nach unten): Joachim Oppermann, Joachim Börner, Siegfried Grosche, Kerstin Fritsche, Gitte Vogel Umschlagfoto hinten: Michael Stiefel

Informationen erhalten Sie
direkt über die Teilprojekte und
das Netzwerkmanagement

Netzwerkmanagement

Projektleitung:
Kolleg für Management und Gestaltung
nachhaltiger Entwicklung gGmbH

Kontakt: Michael Stiefel
Kolleg für Management und Gestaltung
nachhaltiger Entwicklung gGmbH
Humperdinckstraße 16, 06844 Dessau
E-Mail: mstiefel@kmgne.de
Telefon 0340 / 220 59 90
Fax 0340 / 220 59 91
<http://www.agora-des-lernens.de>



Gärten als Lern-Orte

Gärten erschließen - mit und in ihnen lernen

Projektleitung:
Multikulturelles Zentrum Dessau e.V.
Kontakt:
Shafira Minhel, Hans-Jürgen Kiewel
Multikulturelles Zentrum Dessau e.V.
Parkstrasse 7, 06846 Dessau
E-Mail: multikultizentrum.dessau@t-online.de
Tel. 0340 2169560, Fax 0340 6611002
www.garten-als-lernort.de
Kontakt: Gitte Vogel
Dessauer Straße 29, 06786 Vockerode
E-Mail: lernort_garten@web.de
Telefon 034905-30482



Weiterbildungsagentur

Passung von Weiterbildungsangebot und
Bedarf in kleinen und mittleren
Unternehmen (KMU)

Projektleitung:
reba Beratung GmbH

Kontakt: Uwe Schmitter
REBA GmbH
Brauereistrasse 13, 06847 Dessau
E-Mail: schmitter@reba-dessau.de
Telefon 0340 5029 264
Fax 0340 5029 864

Lernchance Kulturtourismus

Vernetzen beruflicher Bildung & Coaching
bildungstouristischer Produktentwicklung

Projektleitung:
Kolleg für Management und Gestaltung
nachhaltiger Entwicklung gGmbH

Kontakt: Nils Meyer
Kolleg für Management und Gestaltung
nachhaltiger Entwicklung gGmbH
Humperdinckstraße 16, 06844 Dessau
E-Mail: nmeyer@kmgne.de
Telefon 0340 220 59 90
Fax 0340 220 59 91

Gefördert vom:



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung